

Die Quelle

Ausgabe 13

Aktuelles aus der Quellenstadt Bad Vilbel

Dezember 1981

Gewalt – gewaltfrei?

Gewaltfreier Widerstand ist eines der neuesten Propagandaworte der Flughafengegner und anderer Gruppen. Es gehört zu den Wortverbindungen, die für viele sympathisch, jugendlich, liberal klingen. Widerstand, ganz allgemein gesehen, ist, wenn nicht gegen einen selbst gerichtet, durchaus erträglich und manchmal auch nötig. Es gibt ja so vieles das einem nicht besonders gut gefällt und das mit ein bißchen Widerstand zu ändern wäre.

Gewaltfrei ist eine schöne Sache. Jeder möchte gerne gewaltfrei sein oder sich zumindest dafür halten.

Also ist gewaltfreier Widerstand eine durchaus akzeptable Verhaltensweise.

Sieht man sich diese Wortschöpfung allerdings etwas genauer an und versucht, die Umsetzbarkeit an der Wirklichkeit zu messen, dann zeigen sich schnell die Grenzen solcher Denkmuster.

Zuerst sollte man über das Wort Gewalt nachdenken. Nur wer „Gewalt“ definiert kann auch „Gewaltfrei“ definieren.

Ist es Gewalt, wenn ich den Vorgarten des Nachbarn betrete? Eigentlich nicht. Aber wenn ich im Vorgarten des Nachbarn meine Mülltonnen entleere? Vielleicht schon. Aber es tut ihm doch nicht weh! Er hat vielleicht Arbeit damit, aber verletzt ist er nicht. Also keine Gewalt?

Ich behaupte, schon das Betreten des nachbarlichen Vorgartens kann Gewalt sein. Es kann, wenn es mein Nachbar als Gewalt empfindet, auch zu weiterer Gewalt führen. Ob etwas Gewalt ist, hängt also immer vom Empfänger der Gewalt ab.

Ein Eingriff in die Rechte eines anderen wird in der Regel von diesem als Gewalt empfunden werden.

Wenn nun Gewaltfrei das Gegenteil von Gewaltanwendung sein soll, dann dürfte bei absoluter Gewaltfreiheit kein Eingriff in die Rechte anderer erfolgen.

Wie aber verhalten sich z. B. die Flughafengegner, die für sich das Prinzip der Gewaltfreiheit in Anspruch nehmen?

Sie greifen ständig in die Rechte anderer ein und das, obwohl sie die möglichen Rechtswege mittlerweile alle ausgeschöpft und häufig überstrapaziert haben.

Sie beklagen sich scheinheilig über die staatliche Gewalt und üben doch selbst durch andauernde Demonstrationen und Besetzungen Gewalt gegen ihre Mitbürger aus. (gr.)

Themen dieser Ausgabe:

- Resolution für Bau der B 3a
- Zuschuß für Musikschule
- Preisrätsel
- Friedensdemonstration
- Kurznachrichten

CDU für Umgehungsstraße

Die Nachricht, daß mit dem Baubeginn der Straße B 3a zwischen 1981 und 1990 zu rechnen ist, hat die CDU-Fraktion zu einer Resolution veranlaßt. Rund 20.000 Autos sind Tag für Tag gezwungen, nicht um Bad Vilbel herum, sondern mitten durch unsere Stadt hindurch zu fahren.

Die CDU will nicht, daß erst 1990, sondern so schnell wie möglich eine spürbare Entlastung der Stadt und somit eine Beseitigung der Belästigung der Bürger herbeigeführt wird.

Die Resolution lautet wie folgt:

Die Verkehrssituation der Stadt Bad Vilbel befindet sich derzeit in einem erschreckenden Zustand. Zweimal täglich wälzt sich der Durchgangsverkehr mit jeweils stundenlanger Verstopfung durch die Stadt. Wegen der starken Umweltbelastung hoffen die Bad Vilbeler Bürger seit langem auf eine spürbare Entlastung der gesamten Verkehrssituation in der Stadt.

Während positiv vermerkt werden kann, daß der aus Richtung Massenheim kommende Verkehr durch den Bau der Unterführung eine erhebliche Verbesserung erfahren hat, ist nach wie vor der Nord-Süd-Durchgang Bad Vilbels als katastrophal zu bezeichnen.

Alle Überlegungen, die Situation innerstädtisch zu verbessern, scheitern an der übergroßen Anzahl von Autofahrern, die als sogenannte Pendler diese Durchfahrt zum Erreichen ihres Arbeitsplatzes in Ermangelung eines anderen Weges benötigen. Durch dieses über-

Fortsetzung auf Seite 2

örtliche Problem wird der innerstädtische Verkehr mehr als erträglich negativ beeinflusst.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet daher alle Verantwortlichen, alles zu tun, damit die unerträglichen Verhältnisse insbesondere in der Innenstadt Bad Vilbels durch den unverzüglichen Bau der B 3a verbessert wird.

Diese Resolution wird allen Verantwortlichen zugesandt, u. a. den Verkehrsministern des Landes und des Bundes. Außerdem erhalten eine Kopie die Gemeinden Karben, Wöllstadt, Friedberg und Bad Nauheim zur Information und als Basis für eigene Initiativen.

(bo)

Vorläufig kein P + R-Platz am Nordbahnhof

Der Park-and-Ride-Platz, von vielen S-Bahn-Benutzern gewünscht, kann vorläufig nicht gebaut werden. Der Grund hierfür ist die fehlende Erschließung des dafür vorgesehenen Geländes hinter dem Bahnhof, der Krebscheere, wie dieses Gebiet heißt. Diese Erschließung ist solange nicht möglich, solange keine Klarheit über den Bau der B 3a besteht.

Wenngleich ein P+R-Platz mit rund 300 Parkplätzen keine spürbare Entlastung des durch Bad Vilbel fließenden Verkehrs darstellt, ist er doch für ein reibungsloses Umsteigen der FVV-Kunden vom privaten zum öffentlichen Verkehrsmittel sinnvoll.

Da der Bau dieses Platzes aus Sachzwängen nicht begonnen werden kann, hat die CDU Initiativen dahingehend ergriffen, daß im Vorfeld des Bahnhofes weitere Parkplätze erschlossen werden. Hiermit soll insbesondere den Mitbürgern aus den Stadtteilen geholfen werden, in denen keine oder nur schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel bestehen.

(mc.)

Preisrätsel Preisrätsel

Gewinnen Sie im

Die Quelle – Preisrätsel

Zu gewinnen sind: 1 Überraschungspaket zum Fasching und 5 Flaschen Sekt.

Senden Sie die gesuchte Lösung des nebenstehenden Silbenrätsels bis zum 15. Januar 1982 an:

Die Quelle – Preisrätsel Nr. 13
Postfach 1402
6368 Bad Vilbel 1

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Auflösung aus Nr. 12: Friedensaufruf

Diesmal waren leider viele Einsendungen falsch. Über 30 % unserer Rätselfreunde haben sich mit der halben Lösung begnügt und als Lösung das Wort Frieden eingesandt.



Herbert Klug, geboren am 27. November 1935 in Frankfurt, wohnt seit 1968 in Bad Vilbel.

Von Beruf Bankkaufmann, trat er 1971 in die CDU ein und ist seit dieser Zeit als Schriftführer im Vorstand des CDU Stadtverbandes Bad Vilbel tätig. In diesem Amt wurde er bei der letzten Hauptversammlung im Oktober 1981 einstimmig für weitere zwei Jahre bestätigt.

Herbert Klug wurde 1972 in die Stadtverordnetenversammlung gewählt und ist seit 1977 ehrenamtlicher Stadtrat.

Als Mitglied der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft und Personalratsvorsitzender vertritt er die Interessen der Arbeitnehmer, sowohl im beruflichen als auch, als Mitglied des Bad Vilbeler CDA-Vorstandes, im politischen Bereich.

Ursula Schollmeyer, geboren am 10. 10. 1931 in Allenstein, ist seit 1972 im Bad Vilbeler Stadtteil Gronau zu Hause.

Als ausgebildete Kranken- und Altenpflegerin ist sie im sozialen Bereich für den Caritasverband Fulda tätig, unter anderem als Ausbildungsleiterin für Hauskrankenpflege-Kurse.

Seit 1977 ist Ursula Schollmeyer Mitglied der CDU und wurde im März 1981 Stadtverordnete und gleichzeitig Mitglied im Ortsbeirat Gronau.



Ein elektrisches Messer war der Gewinn des letzten Preisrätsels aus „Die Quelle“ Nr. 12. Glückliche Gewinnerin ist Frau Brigitte Laupus in Bad Vilbel-Gronau, Fliederweg 9. Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Gronau, Herr Dieter Pflug, überbrachte den Gewinn.

Preisrätsel Preisrätsel Preisrätsel Preis

Aus den Silben: bäu – bra – da – de – den – eis – fen – frei – gän – gar – ge – gend – irr – jahr – ju – ko – la – laub – laus – neu – ni – nid – or – se – su – ten – ten – ur – ur – zap – zeit – sind 10 Begriffe nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erster Buchstabe, von oben nach unten gelesen, den Namen einer Gruppierung ergeben, die jüngst in Bonn für Frieden und Menschenrechte demonstrierte.

1. Teil der Jugendkonzeption von Bürgermeister Günther Biber _____
2. Vorname der Kreisbeigeordneten aus Bad Vilbel _____
3. Heiliger, dessen Gaben bei den Kindern gern gesehen sind _____
4. Kommt bei vielen Familien Weihnachten auf den Tisch _____
5. sieht man nur im Winter _____
6. Auf ihn freut man sich im Sommer wie im Winter _____
7. Fließt durch Bad Vilbel _____
8. Hier verläuft man sich leicht _____
9. Ihn lieben Narren ebenso wie Generäle _____
10. Der erste Tag im Jahr _____

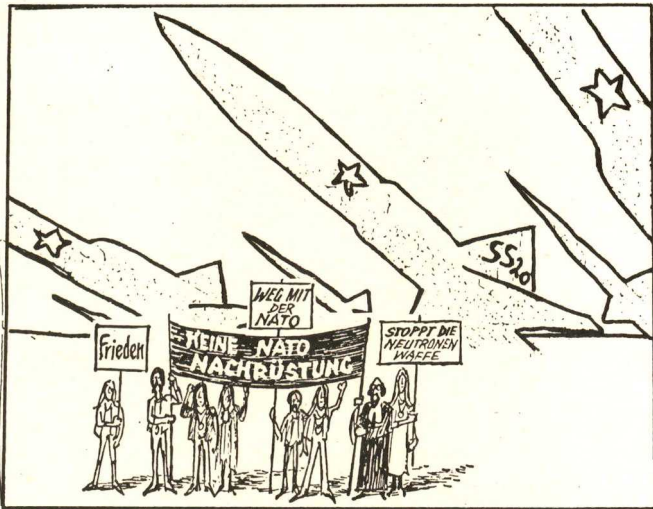
Gute Resonanz auf den 1982er Haushalt

Selbst der CDU und Bürgermeister Günther Biwer außerordentlich kritisch gesinnte Presseorgane konnten diesmal ihre Anerkennung für die Bad Vilbeler Haushaltswirtschaft nicht verweigern.

Es spricht für sich, wenn die Stadt Bad Vilbel zwar den Verwaltungshaushalt nur geringfügig um 2,5 % erhöht, aber beim Vermögenshaushalt soviel Sprungkraft besitzt, das Haushaltsvolumen um 105 % zu steigern. Diese Investitionspritze wird gerade in den heutigen lausigen Zeiten der Wirtschaft und der Beschäftigungslage unserer Arbeitnehmer zugute kommen.

Die wenigsten Kommunen können sich ein derartiges Verhalten heutzutage noch leisten, da sie bis über die Ohren verschuldet sind. Anders Bad Vilbel: Ein Investitionsvolumen im Bereich von 10 Millionen DM wird mit einer Nettokreditaufnahme von lediglich 350.000 DM bewegt. Solider kann eigentlich nicht mehr finanziert werden.

Über die zahlreichen Projekte, die in 1982 in Angriff genommen werden, ist bereits ausgiebig in der Presse berichtet worden. Zum Haushalt 1982 kann gesagt werden, daß es um unser Land besser bestellt wäre, wenn überall so gut gewirtschaftet worden wäre wie in Bad Vilbel. (kl)



Musikschule bekommt 90.000 DM

Die Bad Vilbeler Musikschule kann in 1982 mit einer wiederum erheblich erhöhten Förderung rechnen. Die Musikschule hat einen guten Namen über die Grenzen Bad Vilbels hinaus. Außerdem ist sie aus dem öffentlichen Leben dieser Stadt nicht mehr hinwegzudenken. 1.200 Schüler sind Beweis für die Notwendigkeit dieser Einrichtung.

Leider gibt das Land Hessen direkt keinen Zuschuß, obwohl die musische Bildung der Kinder Landessache ist. Aber das Land Hessen, einst so finanzstark, sieht sich bis heute nicht in der Lage, die Musikschulen wirksam zu unterstützen.

So leistet die Stadt Bad Vilbel ihren Beitrag, damit die Schulbeiträge nicht noch höher steigen und die Eltern nicht über Gebühr belastet werden. (kl)



Zürich
Versicherungen

**Versicherungsbüro
Peter & Sonja Klöb**

Obergasse 4a
6368 Bad Vilbel 4
Telefon 8 72 72 Q

Kegel- und Bowling-Zentrum

Im Rosengarten 6a
6368 Bad Vilbel — Telefon 0 61 93 — 29 66

**Original italienische Pizza
auch zum Mitnehmen**

Täglich ab 16.00 Uhr geöffnet
Pool Billard — Unterhaltungsgeräte
Kalte und Warme Küche

Friedensdemonstration der JU

Weit über 40.000 Personen kamen am Sonntag, dem 22. November 1981 in Bonn zusammen, um aus Anlaß des Staatsbesuches von Leonid Breschnew für Frieden und Menschenrechte in Ost und West zu demonstrieren.

Zu dieser Demonstration riefen die Junge Union Deutschlands und der FDP-Bundestagsabgeordnete Jürgen Möllemann auf. Die Bad Vilbeler JU folgte diesem Aufruf. Das Engagement zu diesem Thema war so stark, daß ein Bus zur Fahrt nach Bonn eingesetzt werden mußte.

Die Demonstranten, die alle von Angehörigen der sowjetischen Botschaft (KGB) gefilmt wurden, forderten den sofortigen Abzug der Roten Armee aus Afghanistan, ausgewogene Abrüstung in Ost und West und das Selbstbestimmungsrecht für das ganze Deutsche Volk.

In der Abschlußkundgebung machte sowohl der JU-Vorsitzende Wissmann, als auch der FDP-Abgeordnete Möllemann deutlich, daß man nicht gegen den Besuch Breschnews auf die Straße gegangen sei. Vielmehr wolle man deutlich machen, daß die SS-20 Raketen und die Eroberungspolitik der UdSSR in Afghanistan, Angola und Kampuchea einer Verständigung mit der Sowjetunion im Wege stünden. Zufrieden konnten die Veranstalter mit der Teilnehmerzahl sein, war sie doch viermal so hoch wie erwartet.

PS: Wie zu erwarten fand diese Demonstration relativ wenig Beachtung in den Medien, verlief sie doch erwartungsgemäß friedlich.

(cgk)

Ein frohes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen Ihr

Schiesser  -Fachhaus

TEXTIL *Jusek*

Frankfurter
Straße 86

Impressum:

Herausgeber:

Vorstand des CDU Stadtverbandes
Bad Vilbel, Geschäftsstelle, Postfach 1402
Frankfurter Straße 58, 6368 Bad Vilbel, Tel.: 8 97 07

Verantwortlich:

Günther Bodirsky, Manfred Cleve, Magdalene Klug, Claus-Günther Kunzmann, Dieter Pflug, Günter Reibstein
Frankfurter Str. 58, Postfach 1402, 6368 Bad Vilbel

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/81



Der CDU-Stadtverband Bad Vilbel wählte turnusgemäß seinen Vorstand neu. Der Vorsitzende, Herr Rudolf Henrich, wurde mit der überwältigenden Mehrheit von 65 der abgegebenen 69 Stimmen in seinem Amt bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden der Stadtverordnetenvorsteher Hubert Schulte und Dr. Herbert Spitz, CDU-Abgeordneter im Umlandverband, wiedergewählt. Auf unserem Bild gratuliert Dr. Spitz (r.) dem alten und neuen Vorsitzenden, Herrn Rudolf Henrich, zu seiner Wiederwahl.

Kurznachrichten

Ursula Braun-Moser, Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises aus Bad Vilbel, wurde im Wahlkreis 24 mit großer Mehrheit als Stellvertreterin für den CDU Landtagskandidaten, Herrn Norbert Kartmann, gewählt. Herr Kartmann, der in einer Stichwahl um die Landtagskandidatur die Mehrheit der Stimmen erhielt, tritt in diesem Wahlkreis die Nachfolge von Horst Geipel an, der bekanntlich aus Gesundheitsgründen nicht mehr kandidiert.

Georg Prusko, MdL, wurde in seinem Wahlkreis 23, zu dem auch Bad Vilbel gehört, mit 102 der abgegebenen 105 Stimmen wieder eindeutig als Landtagskandidat der CDU für die Landtagswahl 1982 nominiert.

Die Mittelstandsvereinigung (MIT) Bad Vilbel wählte im November ihren neuen Vorstand. Vorsitzender ist nunmehr Erwin Merk, Stadtrat in Bad Vilbel. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: Wolf Ruediger Bueble (stellv. Vors.), Wenzel Steppan (Schriftführer), Ludwig Jusek und Erhard Preissler (Beisitzer).

In Bad Vilbel wurde der Stadtverband der CDA (Christlich Demokratischer Arbeitnehmer/Sozialausschüsse) am 9. 12. 1981 neu gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Willi Spriestersbach (Vorsitzender), Herbert Klug (stellv. Vors. und Schriftführer), Irmgard Hesse, Christoph Albig, G. Stietzel (Beisitzer).

Auch die Junge Union wählte ihren Vorstand neu. Joachim Erdweg, der bisherige Vorsitzende, kandidierte nicht mehr für dieses Amt, da er kürzlich den Vorsitz des CDU-Ortsverbandes Heilsberg übernahm. Neuer Vorsitzender wurde am 10.12.1981 Tobias Utter. Ihm stehen als Stellvertreter Christoph Albig und Joachim Erdweg zur Seite. Das Amt des Schatzmeisters bekleidet wieder Claus-Günther Kunzmann, während Claus Herma zum Schriftführer gewählt wurde. Als Beisitzer vervollständigenden den Vorstand: Susanne Cleve, Peter Klöß, Hans-Peter Mülöt, Lorenz Rietmüller und Rolf-Dieter Schmidt.

Am 15. Januar 1982 feiert der CDU Stadtverband sein traditionelles Neujahrstreffen im Beisein politischer Prominenz; u. a. wird Dr. Alfred Dregger anwesend sein. Alle Mitglieder und Freunde der Partei sind ab 19.00 Uhr recht herzlich in den Kurhaussaal eingeladen.

*Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und im Jahre 1982 Gesundheit, Zufrieden-
heit und Erfolg wünscht
allen Bad Vilbeler Mitbürgern
Ihre*

CDU Bad Vilbel

Frankfurter Straße 58, Tel. 8 97 07
(Geschäftszeit: werktags von 10 bis 12 Uhr)



Wie in jedem Jahr hat auch diesmal die CDU-Frauenvereinigung und der CDU-Stadtverband Bad Vilbel unsere älteren Mitbürger zur Adventsfeier am 1. Advent eingeladen. Über 400 Senioren waren erschienen, um im vollbesetzten Kurhaussaal bei Kaffee, Kuchen und Wein den Darbietungen zu lauschen. Für die Unterhaltung sorgten die Sopransängerin Inge Maria Schneider mit ihrem Flötenensemble sowie das Jugendorchester Massenheim. Alle Gäste waren den Künstlern und den CDU-Mitgliedern, die diesen Nachmittag gestalteten, für die frohen Stunden dankbar.

71 Millionen für Polit-Pensionäre

Seit 1969, dem Jahr des Regierungsantritts von SPD und FDP, sind 161 politische Beamte des Bundes vorzeitig in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Wie die Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der CDU/CSU mitteilte, wurden für diese „Frühpensionäre“ 71 086 961,26 Mark gezahlt. Lediglich 19 Beamte haben im Bereich des Bundes eine andere Tätigkeit gefunden.

Der innenpolitische Sprecher der Oppositionsfraktion, Spranger, sagte dazu, die überwiegende Mehrheit der vorzeitig pensionierten Beamten sei jünger als 60, in vielen Fällen sogar jünger als 50 Jahre gewesen, als man sie zu hochbezahlten Spaziergängern gemacht habe. Zu der Begründung der Bundesregierung, die Maßnahme sei notwendig gewesen, „weil die für die Wahrnehmung der betreffenden Ämter unerlässliche vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht mehr gewährleistet war“, meinte Spranger, fast alle Beamte hätten entweder das Parteibuch der SPD oder der FDP besessen oder hätten der Koalition nahegestanden. Spranger forderte die Regierung auf, Spitzenbeamte wieder mehr nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung zu bestellen.



In einer Feierstunde wurde die Sporthalle in Dortelweil, unter reger Anteilnahme der Bürger, ihrer Bestimmung übergeben. Nach erfolgtem Außenanstrich paßt sich die Halle harmonisch in die Umgebung ein. Bekanntlich hat die SPD diesem wichtigen Bauvorhaben die Zustimmung verweigert.